

Bitte... Verweiger es nicht länger!

Citrus Fanfiction - Season 1

Von Nanalkashi

Kapitel 1 - Treffen mit Matsuri

- Yuzu -

Nach dem Vorfall gestern konnte ich einfach nicht neben meiner kleinen Schwester schlafen. Deswegen habe ich auch auf der Couch meine Nacht verbracht. Mei hat mich irgendwie überrumpelt, aber wenn sie wirklich denkt, dass sie mich mit Rummachen zum Schweigen bringen kann hat sie sich geirrt!

Gedanken versunken ging ich in die Küche und sah auf die Uhr. 5:17 Uhr. Wer steht an einem Samstag freiwillig schon so früh auf? Gähnend öffnete ich den Kühlschrank und suchte nach etwas Essbaren und erinnerte mich an gestern.

- Als ich im strömenden Regen viel zu spät nach Hause kam stand Mei in der Tür und starrte mich an. "Wo bist du die ganze Zeit nur gewesen?" In ihrem Ton merkte ich, dass sie etwas sauer war, aber auch besorgt, schließlich war ich noch nie so lang von Zuhause weg. Tränen liefen mein Gesicht herunter und ich fiel Mei zu Füßen während ich mich in ihren Rock krallte. So standen wir eine Weile da, bis sie sich mit zu mir runterbeugte. "Was ist denn los?" fragte sie leicht schroff. Ich wollte antworten, ich wollte es ihr sagen aber ich bekam keinen einzigen Ton heraus und schaute zu Boden. Mei nahm mein Kinn in die Hand und drückte meinen Kopf hoch, sodass sie mir in die Augen blicken konnte. Auch ihre Augen waren glasig und leer.

Noch einmal stellte sie mir die gleiche Frage, aber wieder konnte ich nicht sprechen. Einen Kuss auf meinen Mund drückend zog sie mich mit sich. Ihre Hände waren kalt und ich schmeckte meine eigenen Tränen. Ehe ich mich versah lagen wir in unserem Bett. Verzweifelt versuchte ich mich wieder zu fangen doch es gelang mir nicht. Dies ist auch Mei nicht entgangen.

"Jetzt beruhige dich endlich! Du bist ja wie ein kleines Kind!" warf sie mir an den Kopf. "E-es tut mir leid!" flehte ich.

Meine Geliebte schüttelte nur den Kopf und lächelte. Dieses Lächeln, das sie immer trägt, wenn sie Spaß hat mich zu schikanieren. "Wenn du nicht willst, bringe ich dich eben zum Schweigen" Mit diesen Worten drückte sie mich fester auf das Bett. Ihre Zunge glitt meinen Hals entlang, ihre Hände schoben meine Bluse beiseite. Mir war klar, dass sie dies nicht tut, weil sie das Verlangen danach hat, sondern weil ich sie nerve. Und das zu wissen verletzt mich ungemein. Das war auch der Grund, warum ich Mei angeschrien habe sie solle aufhören, und weggerannt bin. -

